

# Große Party mit roter Nase

Klinik-Clown Upps feierte zehnten Geburtstag im Norddeutschen Epilepsiezentrum in Schwentental

**SCHWENTINENTAL.** Ein paar Schuhe in der Größe von Basketballer Dirk Nowitzki, eine Mütze mit elektrischem Windrad, ein Werkzeugkoffer mit buntem Inhalt und eine rote Nase: Fertig ist Klinik-Clown Upps. Am Donnerstag feierte der Clown im Norddeutschen Epilepsiezentrum (NEZ) des DRK in Schwentental seinen zehnten Geburtstag.

Wenn sich die Stationstür öffnet und Upps in seinen viel zu großen Schuhen mit dem Koffer um die Ecke kommt, gibt es für viele Kinder kein Halten mehr. „Upps, Upps, Upps!“ Aus ihren Zimmern kommen sie gelaufen und springen um den Clown herum. Der zückt wahlweise Handpuppe Jodokus, Nilpferd Hugo mit den Seifenblasen oder Klein Upps und Klavier Walter. „Ich mache hier

keine Aufführung. Die Kinder geben mir Spielimpulse“, erklärt Heilpädagogin Bettina, nachdem sie ihre rote Nase abgesetzt hat. Dieses kleine Utensil ist für ihre Rolle ganz entscheidend. „Wenn ich die Nase auf habe, schlüpfe ich in die Figur.“ Die Kinder lieben es und das schon seit zehn Jahren. Deswegen gab es am Donnerstag für Upps nicht nur Geschenke, sondern auch eine große Party. „Wir wollen, dass die Kinder bei uns möglichst viel Anlehnung an das normale Umfeld haben“, erklärt Dr. Sarah von Spiczak, ärztliche Leiterin im NEZ. „Upps ist der Höhepunkt und sorgt für positive Erfahrungen.“

Im NEZ in Schwentental werden ständig etwa zwölf bis 14 Kinder zwischen null und 18 Jahren mit einer epilepti-



**Wenn Clown Upps ins NEZ kommt, ist es für die Kinder und Jugendlichen immer ein ganz besonderer Augenblick.** FOTO: NADINE SCHÄTTLER

schen Erkrankung betreut. Sie kommen aus ganz Norddeutschland und bleiben jeweils wenige Tage oder bis zu

zwei Wochen. Der Besuch von Clown Upps hat immer eine ganz besondere Bedeutung für die Therapie. Denn er

wirkt nachhaltig. „Lachen allein macht nicht gesund. Doch es beeinflusst das Wohlbefinden positiv“, sagt Heilpraktikerin Bettina, die dreimal in der Woche in ganz Schleswig-Holstein als ausgebildeter Klinik-Clown unterwegs ist. Traurig ist der Clown nur selten: „Es gibt Kinder, die mich nicht loslassen. Deren Namen schreibe ich auf Kärtchen und gebe sie Klein-Upps. Wenn ich mich verwandele, gehen die Geschichten gleich mit in den Koffer rein.“ Was in der Erinnerung bleibt, ist immer der besondere Kontakt, die Beziehung und das Spiel. *nsc*

➔ Der Klinik-Clown im NEZ wird unterstützt vom Förderverein für Kinder mit Epilepsie in Norddeutschland. Weitere Informationen unter [www.drk-epilepsiezentrum.de](http://www.drk-epilepsiezentrum.de)